

Der US-Journalist Mike Whitney fragt, wer für den Einsatz der Scharfschützen in Kiew verantwortlich war, und untersucht, welche Rolle Zbigniew Brzezinskis Vision von der Welt-herrschaft der USA bei der Krim-Krise spielt.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 046/14 – 14.03.14

Der große Strippenzieher Brzezinski bestimmt im Hintergrund die Kriegsstrategie

Von Mike Whitney

Information Clearing House, 07.03.14

(<http://www.informationclearinghouse.info/article37878.htm>)

"Seit die Sowjetunion 1991 zusammengebrochen ist, haben die USA unerbittlich die Strategie verfolgt, Russland genau so einzukreisen wie ihre vermeintlichen anderen Feinde China und den Iran. Sie haben 12 früher mit Moskau verbündete mittel- und ost-europäische Staaten in das NATO-Bündnis aufgenommen. Die US-Militärmacht reicht jetzt direkt bis an die Grenzen Russlands heran. Diese krisenträchtige Entwicklung ist größtenteils das Ergebnis einer knallharten Kalkulation, die das Verhältnis der USA zu Moskau seit dem Ende des Kalten Krieges prägt: Jeder Verlust Russlands wird als Gewinn für die USA verbucht, und alles für Russland Positive wird als Nachteil für die USA gewertet. Diese Einstellung bewirkt natürlich eine ständige Zunahme und keinen Abbau der Konfrontation." (Das schrieb Stephen Kinzer im *Boston Globe* unter der Überschrift "US a full partner in Ukraine debacle", was so viel bedeutet wie "Die USA mischen bei dem Debakel in der Ukraine kräftig mit"; der komplette Artikel ist aufzurufen unter <http://www.bostonglobe.com/opinion/columns/2014/03/03/cold-war-over-russia-isn-zero-sum/Df9VSHeJFpKUz3tRKDjUXJ/story.html> .)

"Wir haben unsere sämtlichen schweren Waffen aus dem europäischen Teil Russlands abgezogen und hinter den Ural verlegt; wir haben unsere Streitkräfte um 300.000 Soldaten verringert. Außerdem haben wir noch weitere Schritte unternommen, die in dem Adapted Conventional Armed Forces Treaty in Europe / ACAF (http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Friedenspolitik/Abruestung/KonvRueKontrolle/KSE-Vertrag_node.html) vereinbart wurden. Und wie haben die USA und die NATO darauf reagiert? Die osteuropäischen NATO-Staaten wurden mit neuen Waffen ausgerüstet, in Rumänien und in Bulgarien sind neue Militärbasen entstanden; außerdem sollen (für den US-Raketenabwehrschild) eine Radarstation in der Tschechischen Republik und eine Raketenstation in Polen errichtet werden. (Wegen Massenprotesten aus der tschechischen Bevölkerung musste der Bau dieser Radarstation aufgegeben werden, s. <http://www.commondreams.org/newswire/2009/09/23-15> .) Wir fragen uns, was geht da eigentlich vor? Russland rüstet einseitig ab und sähe gern, wenn der Westen das auch täte. Stattdessen werden die europäischen NATO-Staaten mit neuen Waffensystemen aufgerüstet. Das macht uns natürlich große Sorgen." (Das sagte der russische Präsident Wladimir Putin auf der Münchener Sicherheitskonferenz im Februar 2007.)

Die von der Obama-Regierung angegebene Begründung für die Unterstützung des faschistischen Staatsstreichs in der Ukraine brach am Mittwoch zusammen, weil aus einem "gehackten" Telefongespräch zwischen der EU-Außenbeauftragten Catherine Ashton und dem estnischen Außenminister Urmas Paet bekannt wurde, dass die Scharfschützen rund um den Maidan-Platz in Kiew nicht auf Befehl des Präsidenten Wiktor Janukowytsch, sondern im Auftrag der Führer der Maidan-Bewegung auf die Demonstranten geschossen ha-

ben. Die Bedeutung dieser Enthüllung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, weil das Obama-Team die Erschießung von Demonstranten als Rechtfertigung für die Anerkennung und Unterstützung der neu eingesetzten Regierung genutzt hat. Wenn sich bestätigen sollte, dass Mitglieder dieser neuen Regierung die Ermordung unschuldiger Zivilisten angeordnet haben, könnte Obama gezwungen sein, den Putschisten in Kiew jede Unterstützung zu entziehen; dann könnte auch der Plan der neuen Regierung scheitern, Russland von der Krim zu vertreiben und die Ukraine in die NATO einzugliedern. Die nachfolgenden Details wurden einem Artikel auf der Website Russia Today / RT [s. <http://rt.com/news/estonia-confirm-leaked-tape-970/>] entnommen (über den auch der Mitschnitt des Telefongesprächs aufzurufen ist):

"Das estnische Außenministerium hat bestätigt, dass der Mitschnitt des Gesprächs mit der EU-Außenbeauftragten authentisch ist. (Außenminister) Urmas Paet hat darin erklärt, dass die Scharfschützen, die in Kiew auf Demonstranten und Polizisten geschossen haben, von Führern der Maidan-Bewegung angeheuert wurden.

Während des Gespräches betonte Paet, jetzt werde immer klarer, 'dass hinter den Scharfschützen nicht Janukowytsch, sondern einer der Führer der neuen Koalition steckte'.

Das estnische Außenministerium veröffentlichte auch eine Erklärung auf seiner Website in der bestätigt wird, dass der durchgesickerte Mitschnitt eines Telefongesprächs zwischen Paet und Frau Ashton 'authentisch' ist."

Sogar die britische Zeitung *The Guardian* veröffentlichte einen Artikel mit den grundlegenden Fakten, während die *New York Times*, die *Washington Post* und alle wichtigen TV-Sender der USA diese wichtige Nachricht einfach unterschlugen. Die US-Leitmedien haben eine koordinierte Nachrichtensperre verhängt, damit die US-Bürger nicht erfahren, dass die Obama-Regierung und ihre EU-Komplizen eine Gruppe von Rechtsextremisten (und Faschisten) unterstützen, die Demonstranten (und Polizisten) erschießen ließen, um eine demokratisch gewählte Regierung stürzen zu können. Es folgt ein Ausschnitt aus dem Artikel im *Guardian* [s. <http://www.theguardian.com/world/2014/mar/05/ukraine-bugged-call-catherine-ashton-urmas-paet>].

"... es wird immer klarer, dass hinter den Scharfschützen nicht Janukowytsch, sondern einer der Führer der neuen Koalition steckte,' sagte Paet. ... es war die gleiche Handschrift, der gleiche Munitionstyp, und es macht auch stutzig, dass die neue Koalition sich weigert, untersuchen zu lassen, wer eigentlich geschossen hat."

Es wird keine Untersuchung geben, weil dann die Wahrheit herauskäme, und die Wahrheit würde Obamas Plan durchkreuzen, unbedingt ein Marionettenregime in Kiew zu installieren. Die neue Regierung hat bereits signalisiert, dass sie untätigst alle Wünsche Washingtons erfüllen wird; sie wird der arbeitenden ukrainischen Bevölkerung harte Sparmaßnahmen auferlegen, damit die Geldgeber in Berlin und Brüssel die Ukraine über erpresserische IWF-Darlehen ausplündern können; sie wird in die NATO eintreten und damit die Allianz bis an die russische Grenze heranführen. Das ist ein klarer Verstoß gegen die Vereinbarung, die der ältere Bush nach dem Fall der Berliner Mauer (mit Moskau) getroffen hat; es ist auch ein weiterer Schritt zur Realisierung des größtenwahnsinnigen Traums von globaler Hegemonie und einer neuen Weltordnung, den der Fantast Zbigniew Brzezinski (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Zbigniew_Brzezi%C5%84ski) in seinem Buch "The Grand Chessboard" (Das große Schachbrett, Informationen dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/Die_einzige_Weltmacht:_Amerikas_Strategie_der_Vorherrschaft) entwickelt hat. Das sind die primären Ziele der gegenwärtigen US-Politik, die durch das enttarnte Falschspiel (in Kiew) gefährdet werden könnten.

Die durch den gehackten Anruf entlarvten Machenschaften wurden nur wenige Stunden vor der Ankündigung von US-Offiziellen bekannt, dass man das militärische Engagement der USA in Osteuropa verstärken wolle. Dazu war auf der *World Socialist Web Site* (unter <http://www.wsws.org/en/articles/2014/03/06/ukra-m06.html>) zu lesen:

"US-Verteidigungsminister Chuck Hagel kündigte an, das Pentagon werde mehr gemeinsame NATO-Manöver in Polen durchführen und die NATO-Luftpatrouillen über den baltischen Staaten verstärken. Nach Auskunft von US-Militärs wurden deshalb sechs Kampffjets des Typs F-15 und Tankflugzeuge des Typs KC-135 (von RAF Lakenheath in Großbritannien nach Litauen) verlegt. ... Die Lenkwaffenfregatte "USS Taylor", die während der Winterolympiade in Sotschi im Schwarzen Meer gekreuzt ist, liegt immer noch in einem Hafen an der türkischen Schwarzmeer-Küste.

Türkische Offizielle haben bestätigt, dass sie einem US-Kriegsschiff (der 'USS Truxtun' s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04414_110314.pdf) die Erlaubnis erteilt haben, durch den Bosphorus ins Schwarze Meer einzulaufen, an das auch die Ukraine angrenzt."

RT hat (unter <http://rt.com/news/us-navy-black-sea-230/>) berichtet: "Der Lenkwaffenzerstörer 'USS Truxtun' ist – nach Aussage der U.S. Navy – zu einem 'Routinebesuch' ins Schwarze Meer eingelaufen. ... Das Schiff hat eine Mannschaft von etwa 300 Mann und gehört zu einer Flugzeugträgergruppe, die Mitte Februar die USA verlassen hat." (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP03314_230214.pdf)

Zu einem "Routinebesuch"? Ist das Provozieren eines Krieges mit Russland schon "Routine"? Damit soll wohl nur die Gefahr heruntergespielt werden.

Die militärische Eskalation erfolgt in einer Atmosphäre erhöhter Spannungen zwischen zwei Atommächten und wird sicher zur Erhöhung des beiderseitigen Misstrauens beitragen. Hagels Maßnahme stimmt mit einem Plan zur Zügelung Moskaus überein, den Zbigniew Brzezinski, der ideologische Vorbeter der Obama Regierung, nur einige Tage vorher in der Washington Post veröffentlicht hat. Es folgen einige Auszüge aus dem Brzezinski-Artikel (s. http://www.washingtonpost.com/opinions/zbigniew-brzezinski-after-putins-aggression-in-ukraine-the-west-must-be-ready-to-respond/2014/03/03/25b3f928-a2f5-11e3-84d4-e59b1709222c_story.html):

"... der Westen sollte die neue Regierung der Ukraine schnellstens als legitim anerkennen. Wenn ihre rechtliche Position nicht umgehend gesichert wird, könnte das Putin dazu verleiten, sich außer der Krim auch noch andere Teile der Ukraine anzueignen.

... der Westen sollte klarstellen ..., dass die ukrainische Armee auf sofortige westliche Hilfe zur Verstärkung ihrer Verteidigungsfähigkeit rechnen kann. Bei Putin dürfen keine Zweifel darüber aufkommen, dass ein Angriff auf die Ukraine einen langen und kostspieligen Konflikt auslösen würde, und dass die Ukrainer nicht fürchten müssen, im Stich gelassen zu werden.

Inzwischen sollten die NATO-Streitkräfte, wie es die bestehende Notfallplanung vorsieht, in Alarmbereitschaft versetzt werden. Auch die sofortige Verlegung einiger US-Luftlandeeinheiten nach Europa wäre politisch und militärisch sinnvoll. Wenn der Westen einen Konflikt vermeiden will, muss dem Kreml unmissverständlich klargemacht werden, auf welches riskante Abenteuer er sich einlässt, wenn er in der Mitte Europas weiterhin Gewalt anwendet."

"Riskantes Abenteuer"? Dr. Strangelove (Bezugnahme auf eine Filmsatire, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Dr._Seltsam_oder:_Wie_ich_lernte,_die_Bombe_zu_lieben) warnt den Kreml vor einem "Abenteuer" und empfiehlt den USA und der NATO gleichzeitig, auch ihre Atomstreitkräfte in höchste Alarmbereitschaft zu versetzen und damit das Risiko eines versehentlich ausgelösten Atomkriegs sprunghaft zu erhöhen. Wird da nicht Öl ins Feuer gegossen?

In seinem in sehr aggressivem Ton verfassten kurzen Artikel vergleicht Brzezinski – den viele immer noch respektvoll für einen seriösen und brillanten Strategen halten – Putin mit einem Kriminellen, mit einem Mafia-Gangster, mit Mussolini und sogar mit Hitler. In seinem nächsten Kommentar werden vielleicht auch noch der Beelzebub und der Teufel in diese Liste aufgenommen.

Das hat nichts mehr mit Politik zu tun, das ist reine Hysterie. Das ist Brandstiftung, chauvinistische Panikmache und Kriegstreiberei, um die US-Bevölkerung aufzuhetzen. Das ist der gleiche selbstgerechte Wahnsinn, mit dem auch schon der Überfall auf den Irak ideologisch vorbereitet wurde.

Was will uns Brzezinski damit sagen?

Sieht er in den Ereignissen auf der Krim eine Bedrohung für die Sicherheit der USA? Glaubt er, die USA seien nach der Monroe-Doktrin berechtigt, ihre große Nase in sämtliche Angelegenheiten auf unserem Planeten zu stecken, wann immer es unserem Präsidenten beliebt?

Die Probleme auf der Krim gehen die USA überhaupt nichts an. Wir haben uns da überhaupt nicht einzumischen. Aber Brzezinski will eine Ausweitung der US-Militärpräsenz auf Eurasien; es geht ihm um Pipelines und Ölfelder und darum, die Russische Föderation zu zerschlagen und den US-Konzernen und den Investment-Banken der Wall Street im neuen Jahrhundert den Weg nach Asien zu öffnen. Außerdem befindet sich der alte Mann auf einem Egotrip, denn er möchte seine irre Vision von einem US-Kreuzzug zur Erringung der Weltherrschaft und zur Errichtung einer neuen Weltordnung noch realisiert sehen, bevor sein Körper unter einer Marmorplatte verschwindet. Darum geht es in Wirklichkeit: um das Anzetteln einer großen Unordnung auf der ganzen Welt und um die Inszenierung der Schreckensvisionen von Think-Tank-Strategen, deren einziger Lebenssinn darin besteht, immer neue Kriege auszuhecken, in denen anderer Leute Söhne (und Töchter) kämpfen und sterben.

Die Einverleibung der Ukraine in den Machtbereich der von US-Konzernen beherrschten westlichen Allianz ist das Herzstück in Brzezinskis Masterplan. Diese US-Strategie zur Erringung der Weltherrschaft wird seit dem Fall der Berliner Mauer verfolgt; schon damals begannen neoliberale US-Glücksritter mit der Ausplünderung der Sowjetunion, bis sie schließlich auseinanderbrach und nur Russland in einem politisch und wirtschaftlich völlig desolaten Zustand von ihr übrigblieb. Von Anfang an betrieben die USA auch gegenüber Russland ganz offen eine feindselige Politik, die darauf abzielte, das energiereiche Land zu isolieren und mit an seinen Grenzen aufgestellten US-Atomraketen zu umzingeln. Und jetzt will Washington einen von Faschisten inszenierten Staatsstreich in der Ukraine nutzen, um Moskau zur Aufgabe einer Region zu zwingen, die für die Sicherheit Russlands unverzichtbar ist.

Es folgt ein kurzer Auszug aus einem Interview mit Stephen Cohen, einem emeritierten Professor für russische Geschichte der New York University, das am Montag von *PBS Newshour* ausgestrahlt wurde. Cohen klärt darüber auf, was wirklich zwischen den USA

und Russland vorgeht: (Ein Videomitschnitt der Sendung ist aufzurufen unter <http://www.pbs.org/newshour/bb/debating-moscows-military-moves-crimea/>)

"Wir erleben gerade eine Wiederholung der Geschichte, den Ausbruch eines neuen Kalten Krieges, der in Europa wieder in einen westlichen von einem östlichen Sektor trennen wird – diesmal nicht in Berlin, sondern in der Ukraine, direkt an der russischen Grenze. Das bedeutet Instabilität und Kriegsgefahr, die wieder Jahrzehnte andauern und auch noch unsere Kinder und Enkel bedrohen werden. Die offizielle Version lautet, schuld daran sei nur Putin. Das ist aber nicht wahr. Der Konflikt hat schon vor 20 Jahren angefangen, als Clinton die NATO nach Osten Richtung Russland zu erweitern begann, und diese Erweiterung wird auch heute noch fortgesetzt.

... das fundamentale Problem besteht darin, dass Putin vor drei, vier Jahren zwei rote Linien gezogen hat (die von der NATO nicht überschritten werden dürfen). ... eine um die ehemalige Sowjetrepublik Georgien und die andere um die ehemalige Sowjetrepublik Ukraine. Wir haben beide überschritten. Deshalb kam es 2008 zu einem Krieg in Georgien (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP12908_100808.pdf), und jetzt haben wir die Krise in der Ukraine, weil die USA und die EU auch noch die zweite rote Linie überschritten haben."

Cohen lässt keinen Zweifel daran, wer seiner Meinung nach die gegenwärtige Krise verursacht hat: Es ist Washington.

Die Welt steht wieder einmal am Rand des Abgrunds: Putin kann die Krim nicht aufgeben, weil sie für die Sicherheit Russlands unverzichtbar ist, und Washington ist mehr als jemals zuvor entschlossen, die Ukraine in "ein kooperatives internationales System" einzubinden – wie Henry Kissinger das Aufzwingen der Regeln des globalen Kapitalismus nennen würde. Das bedeutet höchste Kriegsgefahr.

Am Donnerstag stimmten Abgeordnete der Krim einmütig dafür, ein Referendum darüber abzuhalten, ob sich die Krim Russland anschließen soll oder auch nicht. Die Abstimmung soll in 10 Tagen stattfinden, obwohl Obama bereits angekündigt hat, dass er das Ergebnis nicht anerkennen wird. Offensichtlich glaubt er, andere Länder bräuchten jetzt grünes Licht aus Washington, bevor sie irgendwelche Entscheidungen treffen können. Das zeigt, wie lächerlich sich die US-Regierung macht.

Bereits 2008 hat Brzezinski in einem Artikel in der Huffington Post die wahren Absichten hinter der US-Aggression in Zentralasien enthüllt; darin ging es hauptsächlich um Georgien, weil Putin damals russische Truppen einsetzte, um Russisch sprechende Bürger in Südossetien vor einem Überfall der georgischen Armee zu schützen. Das kommentierte Brzezinski damals so (s. http://www.huffingtonpost.com/nathan-gardels/brzezinski-russias-invasi_b_118029.html):

"Die internationale Gemeinschaft muss jetzt die Frage beantworten, wie sie darauf reagieren will, dass Russland in imperialer Absicht schamlos Gewalt anwendet, um ehemalige Sowjetrepubliken wieder dem Kreml zu unterstellen, dem Westen den Zugang zum Kaspischen Meer und nach Zentralasien zu verwehren und die Baku-Ceyhan-Pipeline (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline>), die durch Georgien verläuft, unter seine Kontrolle zu bringen.

Kurz gesagt, der Einsatz ist sehr hoch. Auf dem Spiel steht der Zugang zum Öl; weil diese Ressource immer knapper und teuer wird, darf sich eine Großmacht in einer auf Ausgleich und Konsens bedachten Welt nicht mehr brutaler Gewalt bedienen.

Wenn Georgien verloren geht, wird der Westen vom Kaspischen Meer und von Zentralasien abgeschnitten. Es entspricht der Logik, dass Putin, wenn er jetzt nicht auf Widerstand trifft, auch bei der Ukraine die gleiche Taktik anwenden wird. Putin hat der Ukraine sogar schon öffentlich gedroht."

Brzezinski hört sich doch so an, als gehöre das kaspische Öl ihm selbst oder wenigstens den westlichen Ölgiganten, oder etwa nicht?

Es geht hier also nicht um die Sicherheit und Souveränität von Staaten oder um Einflusssphären, sondern ausschließlich um den "Zugang zum Öl". Aber nicht nur darum, denn Brzezinski behauptet einfach, der "Westen" – womit er die USA meint – hätte einen legitimen Anspruch auf die Bodenschätze in anderer Leute Erde. Wie kommt er bloß darauf?

In einem anderen Interview, das 2008 auf Kavkacenter.com veröffentlicht wurde, sprach Brzezinski die gleiche Warnung noch einmal mit anderen Worten aus (s. <http://www.kavkazcenter.com/eng/content/2008/06/13/9798.shtml>):

Brzezinski sagte, die USA rechneten mit "weiteren von Russland ausgehenden Bedrohungen ... dabei gehe es nicht um territoriale Streitfragen ... sondern um eine mögliche Kontrolle über die Baku-Ceyhan-Pipeline".

"Wenn die Regierung Georgiens abgelöst wird, könnte das den Zugang des Westens nach Baku, zum Kaspischem Meer und nach Zentralasien gefährden," äußerte Brzezinski. Russland werde versuchen, sein Monopol auf diesen Märkten auszubauen und dazu alle verfügbaren politischen und wirtschaftlichen Hebel nutzen, einschließlich eines "politisch motivierten Stopps der Energielieferung nach Europa und ins Baltikum.

"Russland möchte Zentralasien von der Weltwirtschaft abschneiden, besonders wegen seiner Energievorräte", vermutete der Politikwissenschaftler.

Putin schneidet niemand ab und will ganz sicher auch keine fremden Pipelines kontrollieren. Er ist der Präsident Russlands. Er macht russisches Öl (und Gas) zu Geld; so funktioniert nun einmal das System, das Kapitalismus genannt wird. Das Öl und das Gas, das er verkauft, und die Pipelines, durch die beide fließen, gehören Russland und nicht den USA. Damit muss sich die US-Regierung abfinden.

Lassen Sie sich nicht täuschen, es geht nur um Öl und Macht. Das US-Imperium will immer nur Öl, den Zugang zum Öl und die Kontrolle über das Öl. Ohne Öl sterben das Imperium und die Vorherrschaft des Dollars; ohne Öl kann das aufgeblähte, brutale US-Militär keine schwächeren Länder mehr unterwerfen und Tribut von ihnen fordern. Öl ist das überall gültige Zahlungsmittel, das den Weg zur Weltherrschaft ebnet.

Putin hat die Kühnheit, zu glauben, das Öl im russischen Boden gehöre den Russen. Washington will das aber nicht hinnehmen. Und deshalb ist die Situation in der Ukraine so gefährlich, weil der unstillbare Durst nach Öl uns alle in einen neuen Weltkrieg stürzen könnte.

Mike Whitney lebt im Staat Washington. Er ist einer der Autoren des Buches "Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion" (Hoffnungslos. Barack Obama und seine illusionäre Politik), erschienen bei AK Press. Er ist zu erreichen über fergiwhitney@msn.com .

(Wir haben den gut recherchierten Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Grand Puppetmaster Brzezinski Directing War Strategies from the Shadows

By Mike Whitney
March 7, 2014

“From the moment the Soviet Union collapsed in 1991, the United States has relentlessly pursued a strategy of encircling Russia, just as it has with other perceived enemies like China and Iran. It has brought 12 countries in central Europe, all of them formerly allied with Moscow, into the NATO alliance. US military power is now directly on Russia’s borders... This crisis is in part the result of a zero-sum calculation that has shaped US policy toward Moscow since the Cold War: Any loss for Russia is an American victory, and anything positive that happens to, for, or in Russia is bad for the United States. This is an approach that intensifies confrontation, rather than soothing it.”

- Stephen Kinzer, “US a full partner in Ukraine debacle”, Boston Globe

“We have removed all of our heavy weapons from the European part of Russia and put them behind the Urals” and “reduced our Armed Forces by 300,000. We have taken several other steps required by the Adapted Conventional Armed Forces Treaty in Europe (ACAF). But what have we seen in response? Eastern Europe is receiving new weapons, two new military bases are being set up in Romania and in Bulgaria, and there are two new missile launch areas — a radar in Czech republic and missile systems in Poland. And we are asking ourselves the question: what is going on? Russia is disarming unilaterally. But if we disarm unilaterally then we would like to see our partners be willing to do the same thing in Europe. On the contrary, Europe is being pumped full of new weapons systems. And of course we cannot help but be concerned.”

- Russian President Vladimir Putin, Munich Conference on Security Policy, February 2007

The Obama administration’s rationale for supporting the fascist-led coup in Ukraine collapsed on Wednesday when a “hacked” phone call between EU foreign affairs chief Catherine Ashton and Estonian foreign minister Urmas Paet revealed that the snipers who fired on protestors in Maidan Square in Kiev were not aligned with President Viktor Yanukovich, but with the protest leaders themselves. The significance of the discovery cannot be overstated since the Obama team has used the killing of protestors to justify its support for the new imposter government. Now it appears that members of the new government may be implicated in the killing of innocent civilians. This new information could force Obama to withdraw his support for the coup plotters in Kiev, which would derail the administration’s plan to remove Russia from the Crimea and expand NATO into Ukraine. Here’s a short recap of the details from an article in Russia Today:

“Estonian foreign ministry has confirmed the recording of his conversation with EU foreign policy chief is authentic. Urmas Paet said that snipers who shot at protestors and police in Kiev were hired by Maidan leaders.

During the conversation, Paet stressed that “there is now stronger and stronger understanding that behind the snipers, it was not Yanukovich, but it was somebody from the new coalition.”....

The Estonian Ministry of Foreign Affairs also issued a statement on its website, saying that the recording of the leaked telephone conversation between Paet and Ashton is “authentic.” (“Estonian Foreign Ministry confirms authenticity of leaked call on Kiev snipers“, Russia Today)

To its credit, the UK Guardian published an article reporting the basic facts, but there’s been no coverage by the New York Times, the Washington Post or any of the major TV News networks. America’s elite media are engaged in a coordinated news blackout to keep people from seeing that the Obama administration and their EU collaborators are supporting a group of far-right extremists who were directly involved in the killing of civilians in order to topple a democratically-elected government. Here’s more from the same article:

“...there is a stronger and stronger understanding that behind snipers it was not Yanukovich, it was somebody from the new coalition,” Paet says...the same handwriting, the same type of bullets, and it’s really disturbing that now the new coalition, that they don’t want to investigate what exactly happened.” (“Ukraine crisis: bugged call reveals conspiracy theory about Kiev snipers“, Guardian)

There won’t be an investigation because an investigation would reveal the truth, and the truth would undermine Obama’s plan to install a puppet regime in Kiev. The new government has already shown that it is more than willing to do Washington’s bidding, that is, to impose austerity measures on the working people of Ukraine, to pay off fatcat bondholders in Berlin and Brussels via more extortionist IMF loans, to extend NATO to Russia’s border in contravention of agreements made with Bush the Elder following the fall of the Berlin Wall, and to pursue the crackpot dreams of global hegemony laid out in “The Grand Chessboard” by New World Order fantasist Zbigniew Brzezinski. These are the primary objectives of the present policy which could be upended by the allegations of foul play.

The smoking gun revelations of the hacked phone call came just hours before US officials indicated they were planning to increase their military footprint in Eastern Europe. According to the World Socialist Web Site:

“Defense Secretary Chuck Hagel said the Pentagon will boost joint training of NATO forces in Poland and step up NATO air patrols in the Baltics...US military officials said they were deploying six F-15 fighter jets and KC-135 transport planes.One guided-missile frigate, the USS Taylor, is still in a Black Sea port in Turkey after patrolling the region during the Sochi Olympics...

Turkish officials confirmed that they had given a US Navy warship permission to pass through the Bosphorus straits into the Black Sea, which borders Ukraine.” (“Amid Ukraine crisis, US launches military escalation in Eastern Europe“, World Socialist Web Site)

Also Russia Today reports that: “The guided missile destroyer, the USS Truxton, is heading to the Black Sea, for what the US military said is a “routine” deployment...The ship has a crew of about 300 and is part of an aircraft carrier strike group that left the US in mid-February.” (“US navy confirms missile destroyer USS Truxton approaching the Black Sea“, RT)

“Routine deployment”? So provoking a war with Russia is “routine”? Talk about understatement.

The military escalation occurs in an atmosphere of heightened tension between the two nuclear-armed powers and will certainly add to their mutual distrust. Hagel’s deployment is consistent with a plan for antagonizing Moscow that was proposed just days earlier in the Washington Post by the Obama administration’s ideological godfather, Zbigniew Brzezinski. Here’s a bit of what Brzezinski had to say in the article titled “What is to be done? Putin’s aggression in Ukraine needs a response”:

“...the West should promptly recognize the current government of Ukraine as legitimate. Uncertainty regarding its legal status could tempt Putin to repeat his Crimean charade...

“...the West should convey.. that the Ukrainian army can count on immediate and direct Western aid so as to enhance its defensive capabilities. There should be no doubt left in Putin’s mind that an attack on Ukraine would precipitate a prolonged and costly engagement, and Ukrainians should not fear that they would be left in the lurch.

Meanwhile, NATO forces, consistent with the organization’s contingency planning, should be put on alert. High readiness for some immediate airlift to Europe of U.S. airborne units would be politically and militarily meaningful. If the West wants to avoid a conflict, there should be no ambiguity in the Kremlin as to what might be precipitated by further adventurist use of force in the middle of Europe.” (“What is to be done? Putin’s aggression in Ukraine needs a response”, Washington Post)

“Adventurist”? Dr. Strangelove is calling the Kremlin adventurist when his recommendations would put NATO, the US and Moscow on hairtrigger alert increasing the chances of an error in judgment that could lead to thermonuclear war. Isn’t that the pot calling the kettle black?

But listen to the tone of Brzezinski’s op-ed. In just a few short paragraphs, the author—who many respect as a restrained and brilliant global strategist—refers to Putin as a thug, a Mafia gangster, Mussolini, and Hitler. I imagine if he had another paragraph to work with, he would have added Beelzebub Satan to the list.

This isn’t politics; it’s hysterics. It’s incendiary, jingoistic mumbo-jumbo intended to rouse the public and fan the flames of nationalism. It’s the same kind of self-righteous raving that precipitated the invasion of Iraq.

And what is Brzezinski saying?

Is he saying that events in the Crimea are a threat to US national security? Is he saying that the US should now feel free to apply the Monroe Doctrine everywhere across the planet, sticking our big nose wherever the president sees fit?

The trouble in the Crimea has nothing to do with the United States. We have no dog in this fight. This is about military expansion into Eurasia, this is about pipeline corridors and oil fields, this is about dismantling the Russian Federation and positioning multinational corporations and Wall Street investment banks in Asia for the new century. And, finally, this is an ego-driven crusade by an old man who wants to see his looneybin NWO global hegemony vision enacted before they cart him off on a marble slab. That’s what this is really about; the glorious new world disorder, the dystopian wetdream of thinktank patricians everywhere whose only purpose in life is to initiate wars that other-peoples-sons will have to fight.

Entering Ukraine into the corporate-western alliance is a critical part of Brzezinski's masterplan. The basic strategy has been underway since the fall of the Berlin Wall when neoliberal carpetbaggers from the US assisted in the looting of the former Soviet state leaving Russia politically broken and economically destitute. Since then, US policy towards Russia has been overtly hostile, making every effort to encircle the oil-rich nation while positioning nuclear missile installations on its perimeter. Now Washington is using its fascist-backed coup in Ukraine to force Moscow to relinquish its grip on a region that is vital to its national security.

Here's a brief excerpt from an interview with Stephen Cohen, professor of Russian studies and history emeritus at New York University on Monday on PBS Newshour. Cohen helps to clarify what is really going on vis a vis the US and Russia:

"What we're watching today is the worst kind of history being made, the descent of a new Cold War divide between West and East in Europe, this time not in faraway Berlin, but right on Russia's borders through Ukraine. That will be instability and the prospect of war for decades to come for our kids and our grandchildren. The official version is that Putin is to blame; he did this. But it simply isn't true. This began 20 years ago when Clinton began the movement of NATO toward Russia, a movement that's continued.

...the fundamental issue here is that, three or four years ago, Putin made absolutely clear he had two red lines...One was in the former Soviet republic of Georgia. (Putin would not allow NATO in Georgia) The other was in Ukraine. We crossed both. You got a war in Georgia in 2008, and you have got today in Ukraine because we, the United States and Europe, crossed Putin's red line." (PBS News Hour)

There's no doubt who is to blame for the present conflict in Cohen's mind. It's Washington.

So, here we are, between a rock and a hard place: Putin cannot back down on an issue that's crucial to national security, and Washington is more determined than ever to pull Ukraine into –what Henry Kissinger calls–"a cooperative international system." (aka–global capitalist rule) That means there's going to be a war.

On Thursday, Crimea MPs voted unanimously to hold a referendum on whether the region should become a part of Russia or not. The balloting will take place in 10 days although Obama has already said that he will not honor the results. Apparently, other countries need to get the green-light from Washington before they conduct their elections now. This is how ridiculous things have gotten.

In 2008, Brzezinski revealed the real motives behind US aggression in Central Asia in an article that appeared in the Huffington Post that dealt primarily with the dust up in Georgia. (where Putin deployed Russian troops to defend Russian speaking civilians in South Ossetia.) Here's what Brzezinski had to say:

"The question the international community now confronts is how to respond to a Russia that engages in the blatant use of force with larger imperial designs in mind: to reintegrate the former Soviet space under the Kremlin's control and to cut Western access to the Caspian Sea and Central Asia by gaining control over the Baku/Ceyhan pipeline that runs through Georgia.

In brief, the stakes are very significant. At stake is access to oil as that resource grows ever more scarce and expensive and how a major power conducts itself in our newly interdependent world, conduct that should be based on accommodation and consensus, not on brute force.

If Georgia is subverted, not only will the West be cut off from the Caspian Sea and Central Asia. We can logically anticipate that Putin, if not resisted, will use the same tactics toward the Ukraine. Putin has already made public threats against Ukraine.” (“Brzezinski: Russia’s invasion of Georgia is Reminiscent of Stalin’s attack on Finland”; Huffington Post)

Huh? It sounds a lot like Brzezinski thinks that oil should be his. Or maybe he thinks it belongs to the western oil giants; is that it?

So we’re not dealing with national security, sovereignty or spheres of influence here. What we’re really talking about is “access to oil.” Not only that, but Brzezinski is being quite blunt in his assertion that “the West” –as he calls it–has a legitimate claim to the resources on other people’s land. Where’d he come up with that one?

In another interview on Kavkacenter.com, in 2008, Brzezinski sounded the same alarm with a slightly different twist. Here’s an excerpt from the article titled “Russia tends to destabilize Georgia”:

“Brzezinski said the United States witnessed “cases of possible threats by Russia... motivated not by some territorial disputes....but caused by intention to take control over the Baku-Ceyhan pipeline”.

“If Georgia government is destabilized, western access to Baku, Caspian Sea and further will be limited”, said Brzezinski he stated that Russia will try to consolidate its monopoly on these markets and will use all existing political and economic levers, including “politically motivated cessation of energy supplies” in Europe and Baltic states.

“Russia actively tends to isolate the Central Asian region from direct access to world economy, especially to energy supplies”, considers the political scientist.” (“Zbigniew Brzezinski: “Russia tends to destabilize Georgia” kavkacenter.com)

Putin is not isolating anyone and he’s certainly not taking over anyone’s damned pipeline. He’s the president of Russia. He sells oil and makes money, that’s how the system works. It’s called capitalism. But the oil is theirs. The natural gas is theirs. The pipelines are theirs. Not ours. Get over it!

Don’t kid yourself, it’s all about oil. Oil and power. The United States imperial ambitions are thoroughly marinated in oil, access to oil, and control of oil. Without oil, there’s no empire, no dollar hegemony, no overbloated, bullyboy military throwing weaker countries against the wall and extorting tribute. Oil is the coin of the realm, the path to global domination.

Putin has audacity to think that the oil beneath Russian soil belongs to Russia. Washington wants to change his mind about that. And that’s why the situation in Ukraine is so dangerous, because the voracious thirst for oil is pushing us all towards another world war.

Mike Whitney lives in Washington state. He is a contributor to Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion (AK Press). Hopeless is also available in a Kindle edition. He can be reached at fergiewhitney@msn.com.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern